

Fortsetzung von Seite 23

sation unter Leitung des Parteisekretärs im Kollektiv erarbeitet worden ist, so werden auch von den Leitungen der APO zur Ausarbeitung der Rechenschaftsberichte und zur Vorbereitung der Beschlüsse für die Berichtswahlversammlungen Arbeitsgruppen berufen. Durch die Einbeziehung eines großen Kreises von Genossen soll gesichert werden, daß eine reale Bilanz unseres Wirkens gezogen wird und Schlußfolgerungen beraten werden.

Den Erfahrungsaustausch organisiert

Auch auf die Diskussion bereiten die APO-Leitungen die Genossen rechtzeitig vor. Einige erhalten den Auftrag, ihre Erfahrungen darzulegen, warum sie in ihren Verkaufsstellen in der politischen Massenarbeit gut vorankommen und im Kampf der über 900 Betriebsangehörigen um die Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages ganz vorn anzutreffen sind.

Das werden solche Genossen sein wie APO-Sekretär Reinhilde Rödiger, die APO-Leitungsmitglieder Uwe Heyne und Hanni Paulik, die sich in doppeltem Sinne auszeichnen. Sie leisten beispielgebende Partearbeit und erfüllen stets ihre Pflicht auf handespolitischem Gebiet. Genosse Uwe Heyne, er ist Verkaufsstellenleiter des „Erfurter Sporthauses“, berät sich beispielsweise - wie viele seiner Kollegen - jeden Tag vor der Ladenöffnungszeit auf einem „Roten Treff“ mit seinem Arbeitskollektiv. Über alle Probleme, ob zur Innen- oder Außenpolitik, nicht zuletzt zur sozialistischen Handelspolitik, diskutiert er offen und freimütig mit den Verkäuferinnen und ist bemüht, ihnen auf ihre Fragen eine eindeutige Antwort zu geben.

Sein Verkaufskollektiv zeichnet sich durch gute Handelstätigkeit aus. So hat es Anteil daran, daß

unser Betrieb durch das Aufdecken der Reserven 1981 die staatlichen Planaufgaben in allen Teilen erfüllte.

Mit der gründlichen Analyse des Geleisteten in den Wahlversammlungen würdigen wir also auch herausragende Leistungen. Wir nehmen aber auch zugleich eine selbstkritische Standortbestimmung vor, weil nur der Blick ohne „rosarote Brille“ die Wegstrecke nach vorn überschaubar macht. Dabei werden auch ein paar kritische Worte fallen, sind doch einige Genossinnen und Genossen der Ansicht, daß es die Mitarbeiter in den Verkaufsbereichen besonders schwer hätten und deshalb die Leitung der APO oder der Parteisekretär ruhig einmal ein Auge zudrücken könnten, wenn zur monatlichen Mitgliederversammlung und zum Parteilehrjahr einige Genossinnen und Genossen mal nicht erschienen. Dazu haben wir einen klaren Standpunkt, der auch nicht durch die Zusicherung der fehlenden Genossen „verwässert“ wird, daß man sich doch hinterher nach den behandelten Fragen erkundigen könne.

Indem wir diesen Genossen im persönlichen Gespräch bewusstmachen, wie wichtig es gerade für sie ist, sich in den monatlichen Zusammenkünften das Rüstzeug für das überzeugende Gespräch mit den Kunden zu erwerben, beziehen wir auch sie in die Vorbereitung der Wahlversammlungen ein, in denen die konsequente Parteierziehung im Mittelpunkt stehen wird. Die Haltung unserer Parteileitung ist eindeutig: Der Erziehungsprozeß muß einhergehen mit beweiskräftigen Argumenten, damit tiefer in das Bewußtsein unserer Mitglieder und Kandidaten eindringt, warum die regelmäßige Teilnahme am Parteileben eine Pflicht für jeden ist.

Dabei verkennen wir keinesfalls die Probleme, die vor den Verkäuferinnen und Verkäufern stehen. Die Palette reicht von der jederzeit zu

Leserbriefe

Kräfte auf gemeinsame Ziele gerichtet

Für die Leitung der Grundorganisation im VEB Jenaer Glaswerk waren und sind die vom Generalsekretär des ZK herausgearbeiteten drei Hauptrichtungen der politischen Führungstätigkeit Anlaß, unseren bisherigen Arbeitsstil kritisch zu überprüfen. Eine Schlußfolgerung war, die führende Rolle der Partei in allen Bereichen des Betriebes noch konsequenter durchzusetzen und gleichzeitig das einheitliche und geschlossene Handeln aller staatlichen und gesell-

schaftlichen Kräfte im Betrieb zu sichern.

Zunächst kam es darauf an, die Kommunisten und alle Werktätigen zu befähigen, tief in die Beschlüsse des X. Parteitages einzudringen. Jetzt gilt es, alle Kräfte zu mobilisieren, um sie voll zu erfüllen. Die bei der Verwirklichung unseres Kampf Programms der Grundorganisation und des Beschlusses der gewerkschaftlichen Vertrauensleute erreichten Ergebnisse beweisen: Unsere Werktätigen, an der

Spitze die Genossen, haben die auf dem X. Parteitag beschlossene Arbeiterpolitik zur Grundlage ihres Handelns gemacht.

Worin sehen wir nun die entscheidenden Gründe für die spürbar gewachsene Leistungsbereitschaft in unseren Arbeitskollektiven? Die Parteigruppen entwickeln durch das tägliche politische Wirken der Kommunisten in ihren Arbeitskollektiven neue Denk- und Verhaltensweisen bei der überwiegenden Mehrheit der Werktätigen. Besser als zuvor wird bei allen Mitgliedern und Kandidaten unserer Partei, den staatlichen Leitern